

# Mit frischen Kräften auf die Ideallinie

**Austro-Bob.** Ein neuer Coach und neue Schlitten sorgen für neue Hoffnung

VON CHRISTOPH GEILER

Wenn Wolfgang Stampfer als großes Fernziel „eine Medaille bei den Olympischen Spielen“ ausgibt, dann bewegt sich der österreichische Bob-Cheftrainer auf dünnem Eis. Denn als 1992 das letzte Mal ein österreichischer Schlitten bei Olympia in die Medaillengänge gefahren war (Gold im Viererbob durch Ingo Appelt), war noch keiner der Vertreter der heutigen Austro-Bob-Szene auf der Welt.

Andererseits: So hoch gegriffen sind diese Ambitionen dann auch wieder nicht. Österreich mag im internationalen Vergleich zwar eine kleine Bobnation sein, „aber wir haben drei Leute, die in der absoluten Weltspitze mitfahren können“, weiß Stampfer.

## Schlittenbau-Guru

Benjamin Maier hat im Weltcup schon Podestplätze eingefahren, sein Pilotenkollege Markus Treichl zeigte im letzten Winter bei der WM mit einem fünften Rang auf, und Katrin Beierl raste im Jänner zu EM-Bronze.

Das sind keine schlechten Voraussetzungen für den neuen Chefcoach. Zumal der frühere Toplenker Wolfgang Stampfer dank seiner hervorragenden Kontakte auch noch Hannes Wallner für sein Pilotenprojekt gewinnen konnte. Der Tiroler ist so etwas wie der Guru unter den Bob-Konstruktoren, wer in einem Wallner-Bob hinter dem Steuer sitzen darf, der fährt mit der Konkurrenz schnell einmal Schlitten. „Was das Material betrifft, sind wir sicher bes-

tens aufgestellt“, weiß auch Wolfgang Stampfer.

Und trotzdem plagen den österreichischen Trainer wenige Tage vor der Abreise zu den ersten Rennen in Nordamerika einige Sorgen. Denn Stand jetzt wäre keiner seiner drei Piloten-Schützlinge in der Lage, mit den Schnellsten der Welt mithalten: So wird die Karriere von Benjamin Maier schon seit Jahren von hartnäckigen Verletzungen gebremst, aktuell macht dem 25-Jährigen die Achillessehne zu schaffen, weshalb das Team beim so wichtigen Startmanöver wertvolle Zeit verliert. Nicht viel besser ergeht es seinem Tiroler Steuermann-Kollegen Markus Treichl, der sich mit einem schmerzhaften Hämatom im Beckenbereich herumplagt.

## Quereinsteigerinnen

Die Dritte im Bunde – Katrin Beierl – hat zwar keine körperlichen Beschwerden, doch auch sie geht gehandicapt an den Start. Denn sie muss ihre bewährte Antriebsfrau Jennifer Onasanya ersetzen, mit der sie im Jänner in Königssee EM-Bronze und den Titel bei der Junioren-WM gewonnen hatte.

In Hinblick auf die Olympischen Spiele 2022 in Peking musste sich Beierl von ihrer niederländischen Kollegin trennen und sich im Sommer auf die schwierige Suche nach neuen tatkräftigen Frauen machen. In der Footballerin Selina Loibner und der Hürdenläuferin Magdalena Baur hat die Hembergerin immerhin zwei Antriebsfrauen gefunden, „aber es wird



**Auf Eis gelegt:** Katrin Beierl (re.) hat sich neue Frauen an Bord geholt. Mit Jennifer Onasanya gewann sie EM-Bronze

sicher einige Zeit und einige Fahrten brauchen“, weiß die Heeressportlerin.

Die beiden Quereinsteigerinnen sind im Herbst das erste Mal überhaupt in ihrem Leben in einem Bob gesessen – und haben gleich einmal erleben dürfen, dass im Eiskanal rauere Sitten herrschen als im Football oder in der Leichtathletik. „Ein Sturz war auch gleich dabei. Die erste Hürde ist genommen“, sagt Beierl.

In einigen Rennen im Jänner wird sie noch auf Jennifer Onasanya zurückgreifen, dann sind die neuen Antriebsfrauen am Zug. „Die Top 6 müssen unser Anspruch sein. Ich bin nicht mehr der Underdog, ich muss jetzt liefern.“



AP / DARRYL DYCK

## Ein perfekter Eiskanal in Vorarlberg

**Rodeln.** Österreichs Team setzt auf Nachwuchs und noch mehr Erfolge

Derzeit trainieren sie in Oberhof, in zwei Wochen aber beginnt für Österreichs Kunstbahnrodler bereits wieder die neue Weltcup-Saison. Cheftrainer René Friedl und sein Team haben keine einfache Vorbereitung, ist doch das Kühlaggregat der Startanlage ausgefallen, „wir mussten uns mangels Eis mit Imitationsgeräten behelfen. In der zweiten Phase aber hatten wir dann endlich Eis.“ Mehr noch: Auf der Bahn in Igls war Training zunächst nur vom Damen-Start möglich.

Gleichwohl geht der Blick nach vorn, nach fünf WM-Medaillen und 21 Podestplätzen im letzten Winter (neun Weltcup Siege) wollen die erfolgsverwöhnten rot-weiß-roten Rodler ihren Lauf zumindest wiederholen. In Sigulda (Friedl: „Dort hat es eine Woche lang geregnet“), Lillehammer, Sotschi (2020 WM-Ort) und Innsbruck-Igls wurde bereits trainiert, auf Oberhof folgen noch ein Camp in Altenberg und die finalen Vorbereitungen auf den Saisonstart auf der Hausbahn.

Der Blick geht nach vorn: Am Montag ist Baubeginn für die neue Rodelbahn in Bludenz. Mit 700 Metern Länge ist sie zwar nicht für die großen Weltcups geeignet, sie soll aber die Vorarlberger Schlittentradition wiederbeleben, mehr Materialtests ermöglichen und dem Nachwuchs auf die Sprünge helfen. Dafür setzt der Verband eigenes Geld ein und haftet für etwaige Abgänge. Präsident Markus Prock gesteht: „Da haben wir uns weit hinausgelehnt.“ STEFAN SIGWARTH

## GOLF

### Ein perfekter Tag für Matthias Schwab, ein Fehlstart für Bernd Wiesberger,

**Saisonfinale, Teil eins.** Mit einer Schrecksekunde auf der vierten Spielbahn begann Bernd Wiesberger Tag eins der Turkish Airlines Open in Antalya: Ein Doppelbogey beförderte die burgenländische Nummer eins der European Tour am Donnerstag ans Ende des Feldes, auf dem Par 5 brauchte der 34-Jährige sieben Schläge.

Danach wurde es besser: Wiesberger spielte auf Bahn acht ein Birdie, auf Bahn neun das nächste – doch die große Trendwende mochte sich trotz eines Birdies auf der 18 nicht einstellen, er beendete Tag eins auf Platz 37.



**Gut geschlagen:** Schwab holte sich Selbstvertrauen

Einen Tag nach Maß erwischte hingegen der zweite Österreicher im Feld des mit sieben Millionen Dollar dotierten Turniers in der Türkei: Mit einem Birdie auf der eins holte sich Matthias Schwab Selbstvertrauen für seine Runde, auf Bahn vier folgte

weitere Birdies, auf der neun zwar ein Bogey, dieses aber gleich der 24-jährige Steirer auf der elf gleich wieder aus.

Mit insgesamt sieben Schlägen unter dem Platzstandard setzte sich Matthias Schwab in der Spitzengruppe fest, ex aequo mit dem Engländer Tom Lewis: „Ein guter Tag.“ Mit einem Schlag mehr folgt ein Trio: David Lipsky (USA), Thomas Pieters (BEL) und Alex Noren (SWE).

Doch auch für Bernd Wiesberger ist noch alles drin: Die Finalserie der European Tour umfasst ja noch die Bewerbe in Sun City (RSA/dieses lässt Schwab

## FUSSBALL

### Sevilla, Celtic und Basel sind weiter, Hinteregger muss mit Frankfurt zittern

**Europa League.** Der FC Sevilla, Celtic Glasgow und der FC Basel schafften als erste Vereine vorzeitig den Sprung in die K.o.-Phase der Europa League. Für Sevilla steuerte beim 5:2 (4:0) in Düdelingen der Ex-Salzbürger Munas Dabbur seine ersten zwei Treffer bei (18./36. Minute). Celtic gewann bei Lazio Rom mit 2:1 (1:1), und die Schweizer sind dank des 2:1-Heimsieges gegen Gefafe weiter.

Eintracht Frankfurt und Trainer Adi Hütter sind hingegen in den restlichen zwei Gruppenspielen noch unter Zugzwang. Die Hessen, bei

spielte, verloren bei Standard Lüttich durch ein Last-Minute-Tor mit 1:2 (0:0). Die Eintracht ist punktgleich nun mit den zweitplatzierten Belgiern Dritter, Arsenal liegt vier Zähler voran.

In der LASK-Gruppe D ist Sporting Lissabon neuer Spit-

zenreiter. Die Portugiesen setzten sich beim Schlusslicht Trondheim 2:0 durch.

Die erste K.o.-Runde mit 32 Mannschaften – darunter die acht Tabellen-Dritten der Champions League – wird am 20. und 27. Februar 2020 gespielt.



**Verloren:** Hinteregger (re.) kassierte mit Frankfurt in Lüttich in der Nach-